

Medienmitteilung vom 27. März 2024

See-Spital: Geschäftsbericht 2023

See-Spital: Jahresabschluss besser als erwartet

Nach der Schliessung des Akutsektors in Kilchberg fokussiert das See-Spital seit Ende 2022 auf den Gesundheitscampus Horgen. Die positiven Auswirkungen der Ein-Standort-Strategie sind unter anderem an der hohen stationären Auslastung abzulesen. Ergänzend dazu führte der Ausbau der Onkologie sowie die Inbetriebnahme der neuen Publikumsapotheke zu einem Umsatzplus von über 2 Millionen Franken. Das Jahresergebnis ist wie erwartet negativ ausgefallen. Entscheidend ist, dass das See-Spital das vergangene Geschäftsjahr um fast 4 Millionen Franken besser abschliesst als budgetiert.

2023 markiert für das See-Spital das erste Jahr im Neubau NEO. Trotz Wegfall der Kapazitäten in Kilchberg blieb die Anzahl stationärer Patient*innen gleich hoch wie in den beiden Jahren zuvor.

Hochfrequentierte Notfallstation

Mit über 17'000 Konsultationen wurde auch die Notfallstation am See-Spital ausgiebig frequentiert. Lauri Röllin, Ärztlicher Leiter Notfall, nennt unterschiedliche Gründe für diesen Anstieg: "Durch die Covid-Pandemie ist die Verunsicherungen in der Bevölkerung bei gesundheitlichen Fragen grösser geworden. Patient*innen wollen eine rasche Abklärung. Es ist aber auch so, dass andere Infektionskrankheiten postpandemisch zugenommen haben, was diese Verunsicherung noch

verstärkt. Selbstverständlich ist auch das Bevölkerungswachstum am linken Seeufer zu nennen. Dennoch zeugt das hohe Patient*innenaufkommen von der grossen Bedeutung, die das See-Spital für die medizinische Grundversorgung am linken Zürichseeufer spielt."

Ausbau des Leistungsangebots

Neben der anhaltend hohen Auslastung war das vergangene Jahr auch von Erweiterungen des Leistungsangebots geprägt. Angesichts des gesteigerten Bedarfs hat das See-Spital seine Onkologiepraxis vergrössert und fachärztlich im Bereich Hämatologie erweitert. Zudem konnte bereits im Januar die neue Publikumsapotheke eröffnet werden, wodurch eine unkomplizierte Medikamentenversorgung für austretende Patient*innen sowie für Laufkundschaft möglich wird. Dank dem Ausbau der Onkologie und der Inbetriebnahme der neuen Apotheke konnte das See-Spital ein Umsatzplus von über 2 Millionen Franken erzielen.

Verlust geringer als erwartet

Dass das Jahresergebnis des See-Spitals negativ ausfallen würde, kommt für Stiftungsratspräsident Lorenzo Marazzotta nicht überraschend: "Auf Kostenseite haben vor allem die Energiepreise, die umfassenden Lohnerhöhungen per Anfang 2023 und Abschreibungen in Verbindung mit dem Neubau zu hohen Ausgaben geführt. Mit 6.5 Millionen Franken Verlust steht das See-Spital allerdings um fast 4 Millionen Franken besser da als budgetiert. Wichtig für die Zukunft wird sein, dass wir die hohe Auslastung halten können und dass wir nach

Abschluss aller Bauarbeiten auch finanziell wieder in ein Wachstum gelangen."

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte:

See-Spital

*Dr. Markus Bircher, CEO
Tel. 044 728 11 11*

*Melanie Roche, Leiterin Kommunikation und Marketing
Telefon 044 728 11 24*